

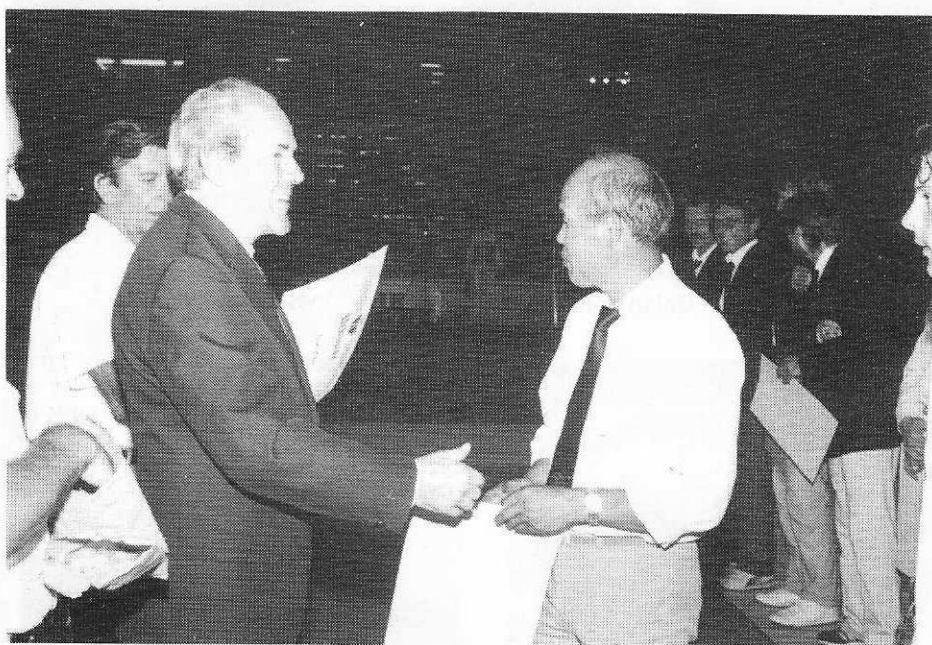
19. Deutsche Einzelmeisterschaften in Karlsruhe

Mit frischem Mut zur EM '86

Leistungsdichte und -stärke kennzeichneten die deutschen Kämpfer während der DEM '86

Ungewöhnliche Leistungsdichte in kämpferischer und technischer Hinsicht war bei den 19. Deutschen Einzelmeisterschaften vom 20. bis 22. Juni 1986 in Karlsruhe zu beobachten. Es war, als ob jede einzelne Kämpferin und jeder einzelne Kämpfer die Taekwondo-Vorrangstellung Deutschlands in Europa unter Beweis stellen wollte. Viele sehr knappe Entscheidungen unterstrichen diesen Eindruck der Stärke.

Dennoch kamen fast ausschließlich die Favoriten auf die ersten Ränge, was durchaus eine zufriedenstellende Zusammenarbeit zwischen den Trainern der Nationalkämpfer und den Bundestrainern dokumentiert. Siege wie von Doris Ehmig im Damen-Schwergewicht bildeten eher die Ausnahme und bestätigten nur die gerade in letzter Zeit gestiegene Leistungsfähigkeit der Nachwuchskämpferinnen und -kämpfer.



DTU-Präsident Heinz Marx ehrt verdiente DTU-Mitglieder. Park Chang-Ho (m) bekam nach 20 Jahren Pionierarbeit "nur" die Silbrenadel verliehen.

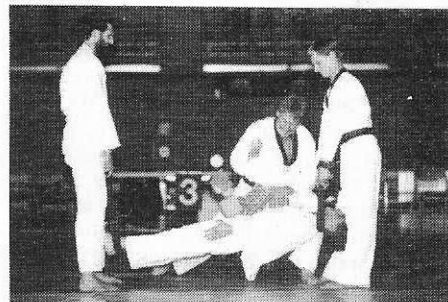
Das hohe Meisterschaftsniveau und die bisher größte Teilnehmerzahl an einer DEM von 233 Wettkämpferinnen und Wettkämpfern lockte trotzdem nur etwa 500 Zuschauer pro Tag in die Karlsruher Europahalle, die mit 3 000 Plätzen limitiert ist. Schuld daran waren sicherlich nicht nur die hochsommerlichen Temperaturen, welche potentielle Zuschauer dem Taekwondo-Spektakel fernhielten. Das war nur einer der Gründe: Fußball-Weltmeisterschaft war angesagt, und sowohl die meisten Medien, wie die meisten Deutschen, wurden zu Fußballfans. Trotzdem war dieses Mal etwas mehr Resonanz seitens des Fernsehens und des Rundfunks zu verzeichnen, wenn es auch "bloß" das Satellitenfernsehen und der Süddeutsche Rundfunk waren. Eine rechtzeitige Plakatierung hätte auch hier sicher noch Minus verhindern können, zumal viel Zeitungswerbung investiert worden war, und sogar Vorausschau-Artikel erschienen. Der Ausrichter Kwak Kum-Sik gab sich sicht-

lich viel Mühe. Sogar das obligatorische Programmheft war schon Wochen vorher fertig, worin Vorworte abgedruckt waren von DTU-Präsident Heinz Marx und dem Karlsruher Oberbürgermeister Otto Dullenkopf, der eigentlich der Veranstaltung selber beiwohnen wollte, dann aber aus "unaufschiebbaren Gründen" nur seinen Stellvertreter hinschickte. Doch mit einem solchen Affront nicht genug, waren auch die Kampfrichter mit ihrer Versorgung (zumindestens am ersten Tag) nicht zufrieden. Auch vermißten sie die von anderen Veranstaltungen (selbst auf Landesebene) gewohnten belegten Brötchen, die eine Hauptmahlzeit unnötig machten. Die Leistungen der Kampfrichter selbst waren im Vergleich zu den Internationalen Deutschen Meisterschaften in München wesentlich besser und ein paar Appetithäppchen hätten diese eigentlich noch belohnen können. Die Gesamtleitung der Wettkämpfe war in den bewährten Händen Dietmar Rufs gut aufge-

hoben, der allerdings einige peinliche Szenen beim Damenwiegen leider auch nicht verhindern konnte. Mehr Bundeskampfrichterinnen wären wohl hier vonnöten.

An allen drei Veranstaltungen waren Demonstrationen der Sportschule Kwak zu sehen, von welchen die Kinderdemo am dritten Tag besonders gefiel. Unerreichbar allerdings blieb das DTU-Demo-Team, das unter der Leitung von Alfred Gehlen mit den Showvorführungen echte Taekwondo-Werbung betrieb. Unter vielen glanzvollen Namen stellte die Rekordmeisterin Sabine Hunkel persönlich unter Beweis, daß auch Kämpfer zu exzellenten Hyong-Vorführungen in der Lage sind (es soll nämlich Leute geben, die das Gegenteil behaupten).

Eine kurze Eröffnungsrede des DTU-Präsidenten Heinz Marx durfte natürlich nicht fehlen, und so richtete er im feierlichen Rahmen Grußworte vieler prominenten Politiker und Sportfunktionäre aus und verwies unter der Zielsetzung zum 6. Mal Europameister zu werden, auf die im Oktober im österreichischen Seefeld stattfindenden Europameisterschaften. Dazu gab es noch viele Auszeichnungen, wobei beispielsweise der verstorbene Richard Schulz posthum die DTU-Ehrendnadel in Gold erhielt, während der sich seit 20 Jahren um Taekwondo in Deutschland bemühende Dürener Park Chang-Ho nur mit einer Silbrenadel abgefunden wurde. Bei der Verleihung solcher Ehren ist man versucht sich zu fragen ob Sportler wie Park eine "Goldene" nicht schon vor zehn Jahren verdient gehabt hätten.



DTU-Demo-Team: Werbung für Taekwondo

Die Damen-Meisterschaft

Nach Meinung vieler Trainer und Offiziellen hat das Turnierniveau der Damen bei diesen Meisterschaften den größten Sprung nach oben gemacht. Technik, Kraft, Kondition, Schnelligkeit und kämpferisches Verständnis zeichneten die Kämpferinnen in diesem Turnier aus. Oft gab es nur sehr knappe Ergebnisse, was auf die Leistungsdichte schließen läßt. Bemerkenswert war auch die Dominanz der bayerischen Damen, die sich fünf von sieben ausgekämpften Titeln holten - gegen nur einem! im Vorjahr.

Wie schon im Vorjahr konnte die **Nadelgewichtsklasse** mangels Kämpferinnen nicht ausgetragen werden: Die einzige Bewerberin hatte 1/2 kg Übergewicht.

Die Titelträgerin im **Fliegengewicht** bis 47 kg Bettina Engelking vom TV Letmathe startete nicht und machte der Newcomerin **Johanna Reindl** von TV Roßhaupten-Füssen Platz. Ihr unterlag im Endkampf nach erbitterter Gegenwehr Evelyn Kempf vom RSC Essen.

Marion Gal war eine der drei herausragenden Hanguk Dogil Dochang München Damen. Sie verwies im **Bantamgewicht** bis 51 kg Petra Müller vom TC Freigericht auf den dritten und Andrea Harrack vom TSV Blaufelden auf den zweiten Rang, wobei Müller etwas stärker schien als Harrack.

Endlich war auch **Angelika Holzner** vom HDD München ein Meistertitel beschieden, nachdem sie aus Gals Gewichtsklasse herausscherte und dieses Mal im **Federgewicht** bis 55 kg startete. Die Titelträgerin Ursula Fischer startete zwar aus persönlichen Gründen nicht, hätte aber sicherlich ihre Schwierigkeiten mit dieser neuen Holzner, die in einem spannenden Finish die Jugendmeisterin und Vorjahresritte Kerstin Aaslepp schlug.

Die Vorjahreszweite im Weltergewicht, **Astrid Winter** (TC Schleiden), hatte sich mit ihrem "Abstieg" in die **Leichtgewichtsklasse** bis 60 kg sicher einen Gefallen getan. Sie schlug im Endkampf die Dritte des Vorjahres Ursula Meier vom RSC Essen. Überraschend unterlag ihr im Viertelfinale auch die Vizemeisterin '85 Helga Wilkens vom VfB Schloß Holte.

Eine Gewichtsklasse höher als gewohnt "nahm" die Münchnerin **Doris Fuchsreiter** (HDD) im **Weltergewicht** bis 65 kg ihre Gegnerinnen "auseinander". Auf dem Weg ins Finale schaltete sie auch die Titelverteidigerin Tanja Lütge vom Tanguon Hamburg im Viertelfinale aus - wenn auch mit einiger Mühe. Es war ein vorgezogener Endkampf, wie sich letztendlich herausstellte, denn ihre Finalgegnerin Katharina Schreiber vom SSV Dachau-Ost stellte sie vor keinerlei Probleme und Fuchsreiter brachte die dritte Runde im Schongang hinter sich.



Herausragende Marion Gal (r) überlegen gegen Andrea Horrak im Endkampf.



Marina Postir (l) stoppt die anstürmende Vera Dahm (r) unterliegt aber im Halbfinale Angelika Holzner

Im **Mittelgewicht** bis 70 kg konnte **Angelika Biegger** vom TSV Tettnang ihre Leistung von 1985 bestätigen. Im Endkampf traf sie auf die bereits verletzte Linda Bach vom TC Tübingen, die trotz besseren Wissens immer wieder ihren verletzten Fuß einsetzte und so eher unter Wert unterlag.

Nachdem die Titelverteidigerin im **Schwergewicht** über 70 kg **Ute Güster** vom Hankook

Aachen ihre sonst obligatorische Finalgegnerin bereits im Halbfinale schlug, unterlag sie sensationell der talentierten Nachwuchskämpferin vom SSV Dachau-Ost **Doris Ehmig**, welche deutlich die Handschrift ihres Coaches Reinhard Langer trug und nach seinem früheren Erfolgsrezept zu kämpfen verstand.



Rekordnationale Ute Güster (l) unterliegt überraschend Doris Ehmig, könnte im Qualifikationskampf aber die Fahrkarte zur EM dennoch holen.

Die Herren-Meisterschaft

Sehr erfreulich waren die Leistungen auch bei den Herren, wiewohl die Erstplatzierten wieder einmal lediglich unter den Nordrhein-Westfälischen und den Bayerischen Kämpfern zu suchen waren. Es platzierten sich praktisch nur Favoriten, wobei die NWTU im Schlußspurt die Nase mit zwei Zählern vor der BTU vorne hatte. Die anderen Landesverbände mußten sich mit niedrigeren Plazierungen begnügen, nicht zuletzt deshalb, weil sie kein so weitreichendes Aufbauprogramm wie die erstgenannten haben.

Einen traurigen **Chan-Ok Choi** (Hankook Aachen) erlebten die Zuschauer bei der Siegerehrung im **Nadelgewicht** bis 50 kg. Für ihn hatte sich wieder einmal kein Gegner gefunden, so daß er wiederholt kampfflos zum Sieger erklärt werden mußte. Wer ihn kennt, weiß, wie sehr es ihn schmerzt, ohne Kampfpraxis (oder fast ohne) den Titel zu gewinnen und in den Nationalkader berufen zu werden.

Da der Titelverteidiger und 4facher Europameister **Reinhard Langer** nun endgültig sein Hogoo an den berühmten Nagel gehängt hat, ist die **Fliegengewichtsklasse** bis 54 kg ein wenig in Bewegung geraten. **Friedrich Kemper** vom Lethmater TV, der sich schon bei der IDEM '85 als Vizemeister empfohlen hatte, machte hier in einem spannenden Finale gegen **Günther Köhnen** vom TC Düren (Jugendmeister '85) das Rennen. Köhnen besiegte im Halbfinale den Vize '85 **Paul Heptner** vom RSC Essen.

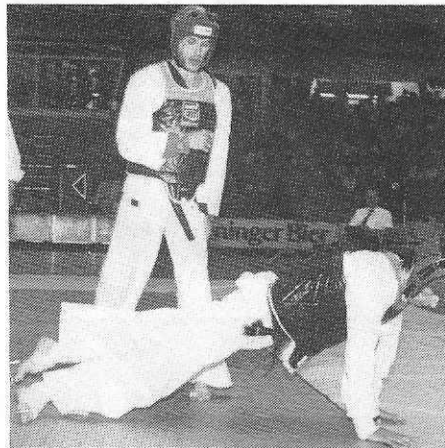
Kein Weg ging auch diesmal an **Christian Herberth** im **Bantamgewicht** bis 58 kg vorbei. Das mußte auch sein Endkampfgegner **Alfred May** vom TC Schleiden feststellen, der dem **Nievenheimer** einen guten Kampf lieferte, gegen dessen Routine und Schnelligkeit jedoch nur wenig ausrichten konnte. Im Halbfinale bewies May allerdings, daß er den zweiten Platz auch wirklich verdient: Er schlug dort den Vorjahresvize **Helmut Uhlmann** vom Tangun Kiel.



Klaus Berkenbaum (l) war **Bernhard Schmitz** ins Halbfinale drückend überlegen.



Georg Streif (r) vom TSV Pfronten fand in **Dusan Tomic** einen ernsthaften Gegner.



"... 18,19,20. Nun reicht es aber. Laß uns weitermachen, sonst wird der Kampfrichter böse." (Berkenbaum - Schmitz)

Das nach Rücktritt des Frankfurter **Karl Wohlfahrt** zum Sorgenkind gewordene **Federgewicht** bis 64 kg dürfte dieses Manko abgeworfen haben. Gleich zwei heiße Anwärter auf die Nachfolge, **Klaus Berkenbaum** vom VfL Kamen und der mehrfache Jugendmeister **Heinz Erfen** vom TCD Köln, lieferten sich einen wirklich sehenswerten Endkampf, den **Berkenbaum** aufgrund seiner Routine für sich entscheiden konnte. Bei bester Kondition, routiniert und technisch überlegen überwand **Berkenbaum** zuvor auch den Titelverteidiger **Bernhard Güntner** vom DJK Ellwangen und den Mitfavoriten **Bernhard Schmitz** vom TC Schleiden im Viertel- und Halbfinale. Dennoch, obwohl **Heinz Erfen** den offensichtlich schwächeren Pool erwischte hatte, ist er auf jeden Fall zum engen Favoritenkreis dieser Gewichtsklasse zu zählen. Vor allem beim offenen Schlagabtausch in der dritten Runde zeigte er seine kämpferischen Qualitäten und machte dem "alten Hasen" **Berkenbaum** den Sieg sehr schwer.

Der einzige, der dem **Leichtgewichtler** (bis 70 kg) **Georg Streif** (TSV Pfronten hätte gefährlich werden können, **Bernd Auel**, konnte wegen einer Knieverletzung nicht ins Geschehen eingreifen. So stieß **Streif** erst im Finale gegen **Dusan Tomic** vom PSV Jahn Solingen auf ernste Gegenwehr. Doch nach einem Minuspunkt und einem klaren Kopftreffer in der zweiten Runde mußte auch dieser sich geschlagengeben. Der souveräne Titelverteidiger **Streif** bleibt also erste Wahl für den Bundestrainer **Dr. Jung**. Als Leckerbissen am Rande kämpften hier zwei Landes-Pressereferenten gleich im ersten Kampf gegeneinander: der **Hesse Helge Fitz** und der **Berliner Günter Ixmann**. Der **Hesse** obsiegte, scheiterte dann aber im Viertelfinale an **Zacharias Lutz** von HD Hildesheim, der im Halbfinale **Streif** unterlag.

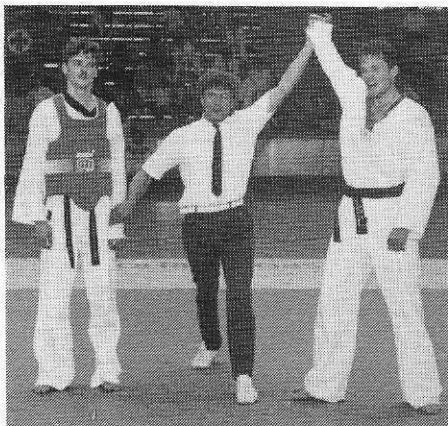
Wieder einmal konnte **Robert Beckenbauer** vom Post SV München in der **Welterge-**



Heinz Bresser (r) schlägt **Frank Wieland (l)** im Weltergewicht im Viertelfinale. Im Halbfinale unterliegt er **Rolf Schnür**.

wichtsklasse bis 76 kg unbeschwert auftrumpfen - wenn auch nicht so glanzvoll wie im vorigen Jahr: Sein größter Konkurrent und Vereinskamerad Heinz Leder konnte wegen einer Knieverletzung von der IDEM '86 (TAE-KWONDO AKTUELL berichtete darüber in der Juni-Ausgabe) nicht starten. Dafür erwartete ihn im Finale der Titelverteidiger Rolf Schnür vom BV Melle. Doch wie schon bei der IDEM '86 zwei Monate zuvor war der Niedersachse von Beckenbauer leicht auszurechnen, der gerade in diesem Kampf besonders eindrucksvoll seine brilliansten Wechsel aus Konter in den Angriff demonstrierte, und den einen halben Kopf größeren Schnür vor allem in der dritten Runde stark unter Druck setzte.

Eine handfeste Überraschung gab es im **Mittelgewicht** bis 83 kg. Gleich im ersten Vorkampf trafen der Vorjahresvize, und stillschweigend designierte Nachfolger Eugen Nefedows, Markus Woznicki (RSC Essen) und der damals von ihm bezwungene **Martin Bernhofer** (Post SV München) aufeinander. Nach einem Minuspunkt und einer Verwarnung gegen Woznicki, der momentan Schwierigkeiten zu haben scheint, kam der auftrumpfende Bernhofer weiter, der allerdings auch ohne der Kampfleiterhilfe gewonnen hätte. Sein stärkster Gegner war danach nicht wie erwartet sein Finalpartner Uwe



Mit druckvollem Endspurt überwindet Martin Bernhofer die Hürde Markus Woznicki.

Henn vom AC Mainz, sondern der Halbfinalist Albert Opaterny vom TC Freigericht, der mit Sicherheit zu den drei stärksten Kämpfern in dieser Gewichtsklasse zu zählen ist.

Wie ein Monument steht **Michael Arndt** vom SC Neuss in der deutschen **Schwergewichtsszene** (über 83 kg). Dieses Mal traf er mit dem ehemaligen Jugendmeister Bodo Ziems vom VDS Nievenheim erst im Endkampf zusammen. Ziems hatte sich in den Jahren bei den Senioren sehr gut entwickelt, doch

scheint bei den Schwergewichtlern immer eine lange Reifezeit vorbestimmt zu sein, bevor die wirklich großen Erfolge erreicht werden können. So auch bei dem Nievenheimer, der in Kampfkraft Arndt bestimmt nicht nachsteht, dem es aber noch an Schnelligkeit und Cleverness fehlt. Erfahrung und Reife zeichneten Michael Arndt in diesem Endkampf aus, dem es wirklich zu gönnen ist, daß er sich nicht wieder kurz vor einer Europameisterschaft verletzt.



Michael Arndt (r) wahrt seinen Anspruch auf die EM-Teilnahme gegen Bodo Ziems (l).

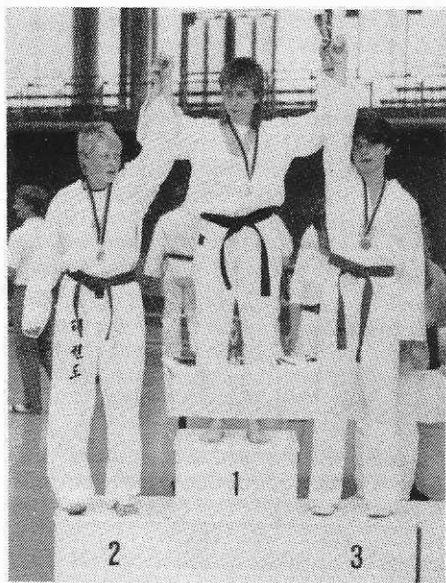
Weibliche Jugend

Die Nachwuchskämpferinnen sind stilistisch und kämpferisch besser geworden, wenn auch die Kraft oft zu wünschen übrig läßt. Auch die Teilnehmerinnenzahl war eher bescheiden, als daß man hier von echten Vergleichen reden könnte. Dennoch sind einige Namen erwähnenswert.

Der starken Freigerichterin **Dominique Schmitt** gelang im **Leichtgewichts-Endkampf** bis 55 kg ein k.o.-Sieg in der dritten Runde gegen Daniela Lollert vom TSV Neuaußing-Ottobrunn.

Sabine Gasse vom DJK Ellwangen wurde im **Weltergewicht** bis 60 kg wieder Meisterin - diesmal kampflös, weil ihre Finalgegnerin Sonja Arndt vom BV Melle im Vorkampf verletzt wurde und nicht mehr kämpfen konnte.

Im **Schwergewicht** über 65 kg wurde **Bettina Hipf** vom TSV Wolnzach Aufgabesiegerin in der ersten Runde des einzigen Kampfes dieser Gewichtsklasse. Zu schwach war ihre Gegnerin Iris Schäfer vom BH Neumünster.



- 60 kg



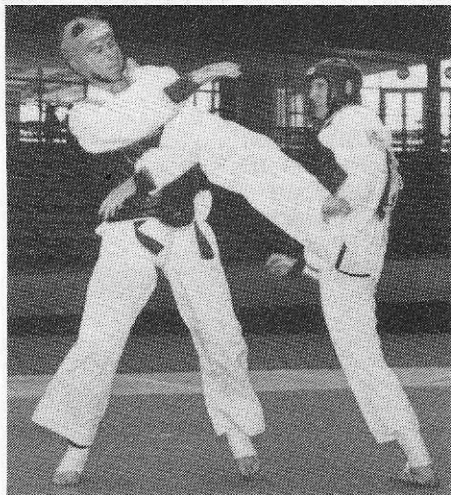
- 51 kg



- 55 kg

Männliche Jugend

Die Männliche Jugend hat sich seit dem letzten Jahr weiter stark verbessert. Die Leistungen lagen dazu noch sehr dicht beieinander, was naturgemäß die Qualität der Kämpfe hob und die Erwartungen für die Zukunft steigen ließ.



Josef Strobl (r) dominierte auch über 76 kg.

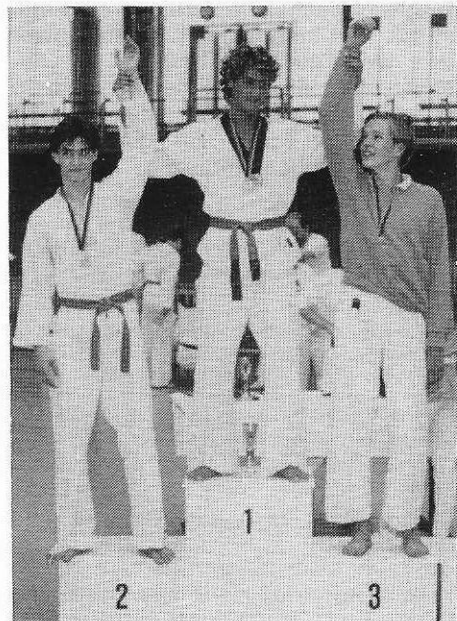
Etwas schwächer schien dieses Jahr **Barry Dorff** vom TCD Köln zu sein, der dennoch wieder den Titel im **Nadelgewicht** bis 45 kg holte. Er ist einer der wenigen Nachwuchstalente der Herren bis 50 kg.

Einen guten Eindruck hinterließ **Matthias Liebetruth** von THD Hannover, der im **Bantamgewicht** bis 54 kg die Nachfolge von dem zu den Herren übergewechselten Meister Günther Köhnen angetreten hat und seine Gegner durch Powerplay beherrschte.

Zu guten Hoffnungen scheint auch **Marc Fritze** vom SC Gehrden im **Weltergewicht** bis 70 kg zu berechtigen. Der Coach seines Finalgegners Carsten Filios vom BH Marl warf jedenfalls bereits in der zweiten Runde das Handtuch.

Im **Schwergewicht** über 76 kg war wieder **Josef Strobl** dominierend und verteidigte seinen Titel erfolgreich, den er im Vorjahr noch bis 76 kg gewann.

Konstantin Gil, Fotos: Frederik Hesterman jr.



Weltergewicht bis 70 kg: Trotz einer Handverletzung blieb Marc Fritze (m) erfolgreich und berechtigt zu großen Hoffnungen.

DEM '86 im Rückspiegel



- 45 kg



- 54 kg



- 58 kg



+ 76 kg

Die Würfel sind gefallen. Die DTU kann mit Grund stolz auf ihre Kämpfer sein. Die Taekwondoler beiderlei Geschlechts zeigten beste Leistungen und haben guten Grund zu hoffen, die Europameisterschaft zum sechsten Mal erringen zu können.

Außer den mangelnden Zuschauern verlief die Meisterschaft in bester Atmosphäre - keiner konnte sich wegen mangelnder Aufmerksamkeit beschweren: Die Sieger bekamen von Sport-Rhode die schon obligatorischen Doboks als Präsent, und Firma Top-Ten beschenkte sie mit ihrem super-geprüften Kopfschutz, viele verdiente Sportlerinnen und Sportler wurden geehrt und auch die Kampfrichter kamen nicht zu kurz. Kurzum: Eine feine Sache, diese 19. DEM 1986.

In der Weiterentwicklung des Wettkampfsport es zeigten sich die beiden großen Landesverbände NWTU und BTU deutlich vorn, wenn man von dem überwältigenden Erfolg von TUBW bei der weiblichen Jugend absieht, welcher jedoch stark mit dem Austragungsort zusammenhängt.

In der Gesamtwertung hat Bayern deutlich zu Nordrhein-Westfalen aufgeholt. Wenn die

BTU auch immer noch auf dem zweiten Rang steht - sie hat ebensoviele Goldmedaillen wie die NWTU, und insgesamt nur eine Medaille weniger. Bei den Damen hat sie der NWTU klar den Rang abgelassen, mußte allerdings den ersten Platz bei den Herren abgeben. Eines aber ist sicher: Die Jugend wird nicht nur bei den beiden großen Verbänden nur schwach motiviert. Das zeigen die extrem niedrigen Startzahlen überdeutlich. Die Landes-Jugendleiter sollten hier baldigst tätig werden und dem Bundes-Jugendleiter bei seinen Bemühungen behilflich sein.

In der Medaillenwertung dominierte in diesem Jahr HDD München, vor allem aufgrund seiner starken Damen, was für den Damen-Bundestrainer Georg Karrenberg ganz sicher eine angenehme Bestätigung ist. Die meisten Medaillen errang Baek Ho Neumünster (6 Stück) dicht gefolgt von Post SV München und TSV Blaufelden. Auch hier also ist durchaus eine Dominanz Süddeutscher Vereine zu sehen, während die oft viel kleineren Vereine im Norden naturgemäß auch weniger Ausbeute machen konnten. Es ist nur zu hoffen, daß der Erfolgstrend nicht für alle Zukunft nur den großen Vereinen und Landesverbänden vorbehalten bleibt.

Konstantin Gil

Länderwertung gesamt G/S/B

1. NWTU	10/13/8
2. BTU	10/3/17
3. TUBW	6/7/9
4. NTU	2/2/2
5. HTU	1/1/3
6. TVSH	1/0/7
7. TUH	0/1/2
8. TURP	0/1/1

Vereinswertung gesamt G/S/-

1. HDD München	4/0/0
2. VfL Kamen	2/1/0
3. Post SV München	2/0/3
4. SC Pfullendorf	2/0/0
5. TSV Blaufelden	1/2/2
6. TC Schleiden	1/2/1
7. BH Marl	1/2/0
8. SSV Dachau-Ost	1/1/1
TCD Köln	1/1/1
TC Tübingen	1/1/1
11. HK Aachen	1/1/0
VDS Nievenheim	1/1/0
13. TC Roßhaupten-Füssen	1/0/2
TC Freigericht	1/0/2
15. TSV Wolnzach	1/0/1
DJK Ellwangen	1/0/1
CM Elmshorn	1/0/1
18. SC Neuss	1/0/0
Letmather TV	1/0/0
TC Pfronten	1/0/0

TSV Tettngau	1/0/0
TSV Saugau	1/0/0
THD Hannover	1/0/0
SJ Gehlen	1/0/0
25. RSC Essen	0/2/1
26. BH Neumünster	0/1/5
27. TC Düren	0/1/1
PE Hamburg	0/1/1
TSV Neuburg-Ottobrunn	0/1/1
30. TC Pfinztal	0/1/0
TK Frankfurt/Main	0/1/0
BC Melle	0/1/0
AC Mainz	0/1/0
SC Essen	0/1/0
PSV Jahn Solingen	0/1/0
ITC Wuppertal	0/1/0
ESV Neuaußing	0/1/0
38. SG Krumbach	0/0/3
39. JC Hagen	0/0/2
TC Garmisch-Partenkirchen	0/0/2
K Waiblingen	0/0/2
42. TSV Rudelzhausen	0/0/1
DJK Rosenheim	0/0/1
CJ Bochum	0/0/1
SC Frankfurt/Main	0/0/1
TC Laupheim	0/0/1
TSV Wolnzach	0/0/1
TG Kiel	0/0/1
Iserlohner TG	0/0/1
HD Hildesheim	0/0/1
TC Ingelheim	0/0/1
ASV München	0/0/1
TG Hamburg	0/0/1
PSV Georgsmarienhütte	0/0/1